

Lichtblick



Gott, wer bist du?
Der Schöpfer

3 **Gott, wer bist du?**

5 **Aktuell**
Corona und Glaube

7 **Aktuell**
Corona - Stillstand oder Mut zur
Veränderung

8 **Fotostrecke Schöpfung**



Fotostrecke Schöpfung

10 **Bunte Kinderseite**

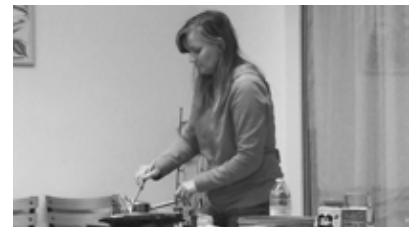
12 **Umfrage**



Bunte Kinderseite

13 **Rückblick**
Wertvolle Lebensmittel
kennenlernen

14 **Information**
Aus dem Nähkästchen geplaudert



Rückblick

15 **Geburtstage**
Termine

18 **Wir über uns**

19 **Impressum**

Gott, wer bist du?

Wie beginnt die Bibel? Mit Gott und der Schöpfung, der Erde und dem Menschen, (1. Mose 1) als Gottes Ebenbild. Ja, die Bibel beginnt mit Gott - nicht mit dem Menschen.

Wenn wir zu schnell und zuerst vom Menschen reden, machen wir dabei oft den Menschen zum Mittelpunkt anstatt Gott selbst. Wenn ich Gott, so wie er ist, kennenlernen will, dann muss ich als allererstes fragen: „Gott, wer bist du?“ Wenn ich mich, meine Meinungen oder Ansichten von anderen Menschen zum Maßstab mache, kann ich nie Gewissheit über Gott bekommen. Deswegen beginnt Gott in der Bibel einfach mit sich selbst - ohne sich zu erklären, ohne sich vorzustellen - „Im Anfang schuf GOTT...“

Gott erschafft den Menschen und liebt ihn von Anfang an, doch der Mensch fällt in Sünde. Adam und Eva essen von der Frucht, von der Gott gesagt hat, davon sollt ihr nicht essen (1. Mose 3). Diese Sünde, die Missachtung Gottes und seines Wortes, prägt seitdem die gesamte Menschheit. Seitdem gibt es all das Negative in dieser Welt, wie z. B. Krankheit, Tod usw. Als indirekte Nachkommen von Adam und Eva wird

uns diese Sünde sozusagen vererbt. Einerseits sind wir dadurch von Anfang an als Mensch Sünder, aber auf der anderen Seite sündigen wir auch alle konkret in Gedanken, Worten und Taten. Das ist furchtbar, weil uns das von Gott, der selbst das Leben ist, trennt. Gott liebt uns Menschen unendlich und sucht den Weg zu uns. Das geschieht, indem er seinen eigenen Sohn Jesus Christus, der nie eine Sünde getan hat, für unsere Sünden sterben lässt. Gott bietet Vergebung als sein größtes Geschenk an. Dafür starb Jesus Christus am Kreuz. Wir dürfen leben, obwohl wir Sünder sind und Gott heilig ist. Jesus nimmt meine Sünde mit ans Kreuz. Jesus nimmt meine Sünde auf sich. Doch Liebe zwingt den anderen nie, sie wirbt um ihn. Genau das tut Gott - „Er“ sehnt sich nach dir. Der Satz: „Die Sehnsucht Gottes sind die Menschen“ stimmt! Wie antworten wir auf Gottes Liebe? Wie antworten wir auf die ausgebreiteten, liebevollen Arme von Jesus am Kreuz? Sag doch ‚Danke‘ und nimm seine Liebe an, vertraue ihm - das ist Glaube. **„Denn also hat Gott die Welt geliebt, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat“ (Johannes 3,16).** Damit besteht das Evangelium aus vier elementaren Punkten:

Gott - Mensch - Jesus Christus - Glaube

„Gott, mein Schöpfer, wer bist du?“

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde (1. Mose 1,1). Der Mensch ragt im Schöpfungsbericht heraus. Ja, der Mensch ist die Krone der Schöpfung, als Ebenbild Gottes selbst. Gott trennt Licht von Finsternis und Wasser von Land, er schafft Leben auf der Erde und er schafft Mann und Frau.

Sein Werk, die Schöpfung, ist so schön! Über was ich immer wieder staune ist z. B.: die tiefste Stelle des Meeres, der Marianengraben, hat etwa eine Tiefe von 11.000 Metern. Außerdem werden in den Tiefen des Meeres immer wieder neue Fischarten und Tiere entdeckt. Ebenso ist der menschliche Körper eine Faszination an sich - das menschliche Auge ist bis heute nicht bis ins Detail erforscht - trotz aller Technik. Ebenso das Wunderwerk des Austausches unserer Zellen, die Atmung, das Herz und vieles andere weisen auf Gott hin.

Wäre das alles, wie es die Evolutionstheorie sagt, nur zur Fortpflanzung und Weiterentwicklung geschaffen,

dann gäbe es diese Kreativität und Verschwendung in der Schöpfung nicht. Die Bibel bezeugt (Römer 1,20): Wenn wir diese Schönheit der Schöpfung aufmerksam wahrnehmen und darüber nachdenken, erkennen wir Gottes Kraft darin. Das heißt, der Mensch kann nicht sagen, ich wusste nicht, dass es einen Gott gibt. Er hat die Verantwortung, sich Gedanken zu machen, über Gott, über die Entstehung des Lebens, die Frage nach dem Woher und Wohin. Der Mensch kommt also nicht an Gott vorbei, weil Gott ihm in der Schöpfung vielfältige Liebesbeweise gibt. Das heißt, jeder muss entscheiden, wie er mit dem Schöpfer der Welt umgehen will. Wenn ich an seine Existenz glaube, dann muss ich mein Leben auf ihn einstellen und ich muss in Erfahrung bringen, was dieser Schöpfer von mir erwartet. Gottes Wort zeigt uns den Weg.

Matthias Leutz



Corona und Glaube

1. Ist Corona eine Strafe Gottes? Gott hat Israel öfter gestraft (Beispiel: giftige Schlangen in der Wüste).

Wenn Gott in der Bibel Menschen straft, dann teilt er es ihnen auch mit. In 2 Sam,24 (GNB) 10 -15 kann man das nachlesen. David hatte sein Volk gezählt, obwohl er das nicht durfte. Deshalb brach die Pest aus. - Es gibt keine konkrete Schuld für die Corona-Krise, die wir als Strafe Gottes herleiten können. Deshalb kann ich keine Strafe Gottes darin sehen.

2. Warum lässt Gott den Corona-Virus zu?

Es geschieht nichts, was Gott nicht zugelassen hätte. Am 3,6 (GNB) „...Triff ein Unglück die Stadt und der Herr hat es nicht geschickt?“. Auch den Corona-Virus hat er zugelassen. Wenn wir uns fragen, warum er das getan hat, dann geht es uns wie allen anderen, die bei Naturkatastrophen (Tsunami, Erdbeben und Krankheiten) diese Frage stellen. Wir wissen nicht, warum Gott so etwas tut! Hier ist die Grenze unseres Verstehens. Wir können nun entweder sagen: „Ich glaube nicht an einen Gott, der solche Naturkatastrophen zulässt!“ Oder wir können Gott trotzdem vertrauen und uns in der Corona-Krise in die Hand unseres HERRN begeben und ihm alles anvertrauen, auch das, was wir nicht verstehen. Ich entscheide mich für die zweite Möglichkeit.

3. Ist Corona vielleicht Schuld der Menschen? Haben Chinesen durch den Verzehr von Fledermäusen oder Gürteltieren das Ganze ausgelöst?

Ob hier Chinesen Hygieneregeln nicht beachtet haben, wissen wir nach ak-

tuellem Stand nicht. Sie essen andere Tiere, als wir das in unserer Kultur tun. Und keiner weiß genau, was dort wirklich passiert ist. Ich halte es nicht für sinnvoll hier einigen Leuten die Schuld zuzuweisen und sie zum Sündenbock zu machen. Das war ja zurzeit Jesu auch schon sehr beliebt. Als die Jünger einem jungen Mann begegnen, der von Geburt an blind war, fragen sie Jesus: Joh 9 (GNB) 2 „ ... »Rabbi, wer ist schuld, dass er blind geboren wurde? Wer hat hier gesündigt, er selbst oder seine Eltern?« 3 Jesus antwortete: »Weder er ist schuld noch seine Eltern. Er ist blind, damit Gottes Macht an ihm sichtbar wird.«“

4. Will Gott uns etwas Positives mit der Corona-Zeit sagen? Zum Beispiel: Besinne Dich auf Dich selbst und auf Dein Verhältnis zu Gott!?

Es betrifft nicht jeden, aber es gibt viele, die nicht mehr so viel machen können und mehr Zeit haben über sich selbst und über Gott nachzudenken. Wenn wir uns bewusst ‚Jesus-Begegnungs-Zeiten‘ nehmen, dann können wir von der Corona-Zeit in dieser Hinsicht profitieren. So wie Begegnungen mit Freunden die Freundschaft vertiefen, so wird unsere Freundschaft mit Jesus vertieft. (Zu diesem Thema gibt es einen weiteren Artikel im Gemeindebrief: Seite 7 „Corona - Stillstand oder Mut zur Veränderung“.)

5. Viele reden in dieser Epidemie-Zeit von Endzeitszenarien und stellen die Fragen, ob das jetzt die Endzeit ist oder Vorboten davon und ob wir als Gläubige dann nicht auch entrückt werden?

Was sagt die Bibel dazu?

In der Offenbarung des Johannes wird uns ein Blick in die Zukunft gewährt. Wenn das auch häufig in Bildern geschieht, so werden doch dort Phasen der Weltgeschichte vorausgesagt. Unter anderem wird auch von Seuchen und Krankheiten etwas geschrieben; siehe Off 6,7 „Dann brach das Lamm das vierte Siegel auf. Ich hörte, wie die vierte der mächtigen Gestalten sagte: »Komm!« 8 Ich schaute hin, da kam ein leichenfarbenes Pferd. Sein Reiter hieß Tod, und die Totenwelt folgte ihm auf den Fersen. Ein Viertel der Erde wurde in ihre Macht gegeben. Durch das Schwert, durch Hunger, Seuchen und wilde Tiere sollten sie die Menschen töten“. Weltweite Katastrophen waren vor einiger Zeit noch nicht denkbar. Seit wir global vernetzt sind, ist das kein Thema mehr. Corona kann sich deshalb so schnell ausbreiten, weil Menschen auf der ganzen Welt unterwegs sind. Hat diese Tatsache etwas mit der ‚Endzeit‘ zu tun? Es kommt darauf an, welchen ‚Fahrplan‘ wir aus der Offenbarung ableiten. Ich könnte nicht genau sagen, ob wir beim ‚vierten Siegel‘ angekommen sind oder ob wir noch nicht so weit sind, oder sogar schon weiter. Für mich steht nur fest, dass es sich bei diesen Katastrophen um weltweite Katastrophen handelt, so wie es in der Offenbarung angekündigt wurde. Wir sollten wachsam sein und ruhig einmal in die Offenbarung schauen.

Von der Entrückung der Gemeinde Jesu schreibt Paulus. Er schreibt: 1Thess 4,16 „Wenn Gottes Befehl ergeht, der oberste Engel ruft und die himmlische Posaune ertönt, wird Christus, der Herr, selbst vom Himmel kommen. Zuerst werden dann alle, die im Vertrauen auf ihn gestorben sind, aus dem Grab auferstehen.¹⁷ Danach werden wir, die noch

am Leben sind, mit ihnen zusammen auf Wolken in die Luft gehoben und dem Herrn entgegengeführt werden, um ihn zu empfangen. Dann werden wir für immer mit ihm zusammen sein.“ Nun erwarten manche Christen, dass Jesus wiederkommt und seine Gemeinde zu sich nimmt, bevor ‚die große Trübsal‘ beginnt. Doch in der Bibel steht nur: Off 7,14, dass jeder, ‚seine Kleider im Blut des Lammes gewaschen haben muss‘. Das bedeutet, dass er Vergebung seiner Sünden hat. Aber ich kann an keiner Stelle in der Bibel einen Hinweis darauf finden, dass die Gemeinde Jesu gerettet wird, bevor ‚die große Trübsal‘ beginnt.

6. Wenn man es als Vorboten deutet oder gar als Endzeit, sollen wir dann überhaupt was dagegen unternehmen (mit für Schutz sorgen) oder nimmt dann eh nicht alles so seinen Lauf wie Gott es möchte und muss in einer Katastrophe enden?

Jesus sagte, dass wir bereit sein sollen, wenn er wiederkommt. Er erzählte dazu ein Gleichnis. Ein Knecht dachte: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht‘ und lebte in Saus und Braus. Doch dann wurde er von der Rückkehr seines Herrn überrascht. Wir sollen verantwortlich leben, bis Jesus wiederkommt. Für mich bedeutet das im Blick auf Corona, dass ich alle Schutzmaßnahmen sorgfältig einhalte aus Liebe zum Nächsten. Denn die Nächstenliebe hat Jesus uns befohlen! Das geschieht, damit niemand durch Corona geschädigt wird oder sogar sterben muss.



Erhard Einloft

Corona - Stillstand oder Mut zur Veränderung

Corona - ein Thema, das die ganze Welt bewegt, das seit Wochen tagtäglich durch die Medien geht und unseren Alltag aktuell ziemlich einschränkt. Eigentlich können wir das Thema nicht mehr hören, reden aber trotzdem ständig darüber und es weicht uns wie ein Schatten nicht von der Seite. Viele Existenzen sind bedroht, Menschen sterben und die Zukunft ist ungewiss - aber jetzt den Kopf in den Sand stecken?

Das Wetter ist wunderschön, alles blüht, der Wein gedeiht und der Erde geht es jeden Tag ein bisschen besser: Öko-Systeme erholen sich, wo sich normalerweise Touristenscharen tummeln, kommen Tiere wieder zurück und die Luftqualität wird immer besser. Warum also nicht mal ganz bewusst rausgehen, die Blüten wahrnehmen, den Vögeln beim Singen lauschen und sich an der Schöpfung Gottes erfreuen? Oder anderen Menschen eine Freude machen, zum Beispiel mit Briefen an alte Bekannte, mit netten Aufmerksamkeiten an die Nachbarn, Hilfe leisten oder annehmen?

Vor ein paar Monaten haben wir uns weniger Stress, Termine, Verkehr und Konsum gewünscht und von mehr Ruhe, Zeit für und mit der Familie geträumt. Als die Beschränkungen vor einigen Wochen starteten, fühlte es sich wie eine Auszeit, ein Urlaub zuhause an, aber jetzt?! Die Kinder sind den ganzen Tag daheim, können nicht in den Kindergarten, in die Schule oder Freunde besuchen, Arbeit im Homeoffice ist nicht das gleiche wie mit den Kollegen, mit Vorerkrankung ist ein vor die Tür gehen wie ein Spießrutenlauf und zuhause bleiben, macht ganz schön einsam. Irgendwie wollen wir eine derartige Veränderung doch gar nicht mehr, aber was wollen wir eigentlich?

Matthias Leutz hat vor einiger Zeit über den Emailverteiler gefragt, was uns für die FeG Kitzingen jetzt besonders wichtig geworden ist und hat dazu schon ein paar Rückmeldungen erhalten. Eine Möglichkeit, sich tiefer über diese Frage auszutauschen, ist im Rahmen einer oder mehrerer Telefonkonferenzen, wo alle, die Lust haben, teilnehmen können. Detaillierte Fragen können zum Beispiel sein: Was vermisste ich am meisten? Was war eher eine Last und ist jetzt besser geworden? Hat sich meine Beziehung zu Gott verändert? Was ist mir jetzt wichtiger geworden? Wo bin ich Gott näher? Wo entferne ich mich gerade von Gott? Wie können wir uns jetzt trotz Isolation nahe sein? Wo finde ich Kleinigkeiten im Alltag, die ich vorher nicht wahrgenommen habe? Wie können wir Gemeinde jetzt neu leben und wie können wir das Wort Gottes in diesen Zeiten weitergeben?

Wer gerne an einer Telefonkonferenz teilnehmen möchte, kann sich an unseren Gemeindeferenten Matthias Leutz per Email oder Telefon wenden.

Eine Krisen-Zeit ist nie einfach, aber jeder hat für sich die Chance daraus etwas mitzunehmen, sich Zeit zu nehmen Dinge zu hinterfragen, neu zu entdecken und weiter an der Hand Gottes, einen Schritt vor den anderen zu setzen.



Lena Krämer und Dorothee Einloft

Fotostrecke Schöpfung

Lana



Die Kakteen auf der Insel „Isla Incahuasi“ in der Salzwüste Uyuni in Bolivien wachsen 1cm pro Jahr. Manche sind über 3 Meter groß. Es ist unglaublich dort zu stehen!

David



Der Frosch wird im Wasser geboren und lebt an Land. In welcher Perfektion das funktioniert, zeigt mir: Das ist nicht zufällig entstanden, da steckt Gott dahinter.

EMMA



Scheinbar tote Äste erwachen im Frühling zu neuem Leben und zu einer wunderbaren Pracht. Gottes Schöpfung ist einfach wunderbar!

Dorothee



Schatten sind was Faszinierendes. Als Ebenbild Gottes, frage ich mich bei jedem Schatten meiner Selbst: was von mir kommt dir nahe? Wer bist du? Wie bist du?

geboren



Eines von Gottes vielen Wundern, ein gerade geborenes Kälbchen.

Wurzeln



So grobe und tiefe Wurzeln, für mich ein schönes Symbol für die tiefe und innige Liebe, die Gott uns schenkt.

Marchen



Mir gefällt an Gottes Schöpfung die Vielfaltigkeit und die Lebendigkeit mit der ER alles so genial gemacht hat. Die Fotos liegen nur 14 Tage auseinander.

Wunder



Beim Spazierengehen sieht man so viele Dinge, die uns zeigen, wie einzigartig Gott diese Welt erschaffen hat. Dann fühle ich mich Gott immer besonders nahe.



„Gott - wer bist du?“



Die Schatzsucher-Kids sind wieder unterwegs! Wisst ihr, was eines der größten Rätsel der Welt ist? Wer oder wie ist Gott! Weißt du, wie Gott ist? Ja? Dann hast du unsere Schatzsucher-Aufgaben bestimmt schnell geschafft!

Ich bin gespannt auf deine Lösungen! Schicke sie einfach wieder an oder gebe sie einfach an Dorothee weiter. Für jede Lösung wartet wieder eine Überraschung auf dich!



Da wir Gott nicht direkt vor uns sehen können, müssen wir seine Spuren entdecken, die er uns hinterlassen hat. Dann finden wir heraus, wer und wie er ist.

Also auf, Schatzsucher macht euch auf die Spurensuche, erst mal ein paar einfachere Spuren:

Aufgabe 1: Zu wem gehören diese Spuren? Findet ihr auch die anderen Spuren im Gemeindebrief?



Aufgabe 2: Die Tierspuren hast du bestimmt super schnell zugeordnet! Weißt du, dass die Tiere uns ganz viel über Gott zeigen? Beispielsweise wie unterschiedlich er sie geschaffen hat. Denk z. B. mal an die Ameise: wie unglaublich viel kann sie leisten, obwohl sie so klein ist! Hat Gott das nicht wunderbar gemacht? Was fällt dir über Gott ein, wenn du an Tiere denkst? Schreib oder male es auf und schicke es Dorothee, wenn du Lust hast!

Findest du alle Tiere im Bild? Wie viele sind es?





Aufgabe 3: Gott hat natürlich noch viel mehr erschaffen als nur Tiere. Was findest du besonders schön oder besonders spannend in der Natur, was gefällt dir am besten? Male es auf, bastle es oder fotografiere es! Schreibe oder sage kurz dazu, warum dir das am besten gefällt!

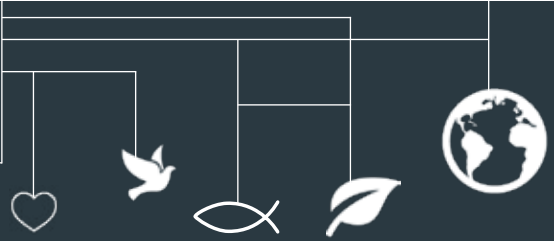
(Vielleicht fällt dir ja auch was ganz besonders Kreatives ein, wie du es basteln könntest.) Es wäre toll, wenn wir dein Ergebnis dann auch in der Gemeinde aufhängen/aufstellen dürfen!

Aufgabe 4: Welche Spuren hat Gott uns hinterlassen? Woher können wir erfahren oder erkennen, wer und wie er ist? Was meinst du? Schreibe oder male alles auf.



Schöpfung

Wir haben gefragt, was die Gemeinde zum Thema Schöpfung denkt:



1. Was bedeutet es für dich, dass Gott der Schöpfer ist?

- ✝ „Er ist allmächtig, wir sind machtlos!“ *Gerlinde*
- 👤 „Dass er ein Ästhet und herrlich ist: Er hat alles so wunderschön und perfekt geschaffen. Es hat alles seine Ordnung. Wenn wir selbst etwas anlegen, wird es niemals so schön.“ *Dorothea*

2. Welche Fragen hast du zum Thema: Gott, der Schöpfer?

- ❓ „Warum lässt Gott zu, dass wir seine Schöpfung so zerstören?“ *Dorothea*
- 👤 „Wie soll ich, als kleiner Mensch, die Größe/Allmacht unseres Schöpfers begreifen?“ *Gerlinde*

3. Was bedeutet es für dich, dass DU Gottes Geschöpf bist - nach seinem Ebenbild?

- 👤 „Er gibt mir Würde, Ansehen, seine Gnade - egal wie ich mich gerade fühle.“ *Gerlinde*
- 👤 „Wir Menschen neigen manchmal zum Bösen, aber warum? Wir sind doch nach Gottes Ebenbild erschaffen! Vielleicht hat sich Gott auch für das Gute entschieden und es existiert nicht von Grund auf? Ich finde es so schön, dass er uns zutraut auch diese Entscheidung treffen zu dürfen. Denn so ist das Gute in uns eine Entscheidung und damit etwas ganz Besonderes.“ *Daniel*

4. Welche Tipps, hilfreiche Bücher/Filme, konkrete Vorschläge hast du, was wir tun können, um Gotte Schöpfung zu bewahren?

- 👤 „Mein Filmtipp ist ‚2040 Wir retten die Welt‘: Ein Vater macht sich auf die Suche nach Lösungen, um unsere aktuellen Umweltprobleme bis 2040 zu verbessern. Er findet Technologien, die wir heute schon haben und entwickelt Szenarien für die Zukunft der Generation seiner Tochter.“ *Lena*

5. Woran denkst du, wenn du an die aktuelle Corona-Pandemie und den Zusammenhang mit unserem Herrn, dem Schöpfer denkst?

- 👤 „Wenn ich an den weltweiten Virus denke, kann ich dazu sagen, die Menschen leben so wie der verlorene Sohn in dem Gleichnis von Jesus. Ich sehe darin eine Chance für viele Menschen umzukehren, zurücklaufen in die Arme unseres himmlischen Vaters. Ich hoffe und bete dafür, dass viele Menschen diese Chancen nützen.“ *Sigrid*

Wertvolle Lebensmittel kennenlernen

„Wertvolle Lebensmittel kennenlernen“ unter diesem Motto stand am 12. Januar ein Abend, der von Natalia und Patrik Kern durchgeführt wurde.



Sie leben schon seit über 20 Jahren ein klein wenig anders - sie essen unter anderem kein Fleisch. Patrik erzählte, dass er eine chronische Nierenerkrankung hat und seine Ärztin hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, dass die Ernährung bei dem Verlauf seiner Krankheit eine wichtige Rolle spielte. So entschloss er sich, auf Fleisch vollkommen zu verzichten. Heute sind seine Werte stabil. Weil gesundes Kochen für ihr Leben so entscheidend ist, möchten die beiden diese Erfahrung und ihr Wissen gerne weitergeben. So entstand die Idee für diesen Abend.



Im Lauf der Jahre haben sie viel über gesunde Lebensmittel gelernt und vor allem auch, wie man diese ohne großen Zeitaufwand zu schmackhaften Gerichten verarbeitet. Für diesen Abend stand Tofu im Mittelpunkt. Patrik und Natalia hatten noch Margarete Pfeuffer mit ins

Team geholt, die diesen Abend moderierte und viele interessante Informationen zum Thema Tofu zusammengetragen hatte. Anschließend zeigte Natalia eine Lebensmittelpyramide, auf deren Grundlage man sich seine Mahlzeiten zusammenstellen kann.



Der Höhepunkt des Abends war dann natürlich die Kochvorführung und das Verkosten der zubereiteten Lebensmittel. Neben den Tofugerichten - einer Suppe, einem Salat und einer Nachspeise - gab es noch Mandelmilch, Kekse und eine Fruchtsoße. Während des Kochens gab es immer wieder Gelegenheit Fragen zu stellen und Patrik und Natalia gaben noch viele weitere Tipps.



Dieser Abend war der Beginn einer Reihe über wertvolle Lebensmittel, die fortgesetzt werden soll.

Angelika Winkler



Aus dem Nähkästchen geplaudert

Wer am heutigen 17. Mai in der Kitzinger FeG im Gottesdienst war, erlebte eine Premiere. Wir feierten unseren ersten live Gottesdienst während der Corona Pandemie, nachdem das endlich wieder erlaubt war. Bestimmt ist sich bisher der ein oder andere wie ein Christ vorgekommen, der in Verfolgung lebt - keine Gottesdienste erlaubt, ja, sogar verboten. Ich persönlich habe unsere christliche Freiheit in Deutschland wieder erneut mehr schätzen gelernt.

Aber wie geht es nun weiter?

Wir wollen auf alle Fälle bei Gottesdiensten vor Ort bleiben. Dabei ist eine interessante Frage, ob uns der Platz ausreichen wird, weil die Abstände zueinander eingehalten werden müssen. Dies wird uns erst die Zukunft zeigen.

Denjenigen, die sich als Risikopatienten das Fernbleiben auferlegt haben, wollen wir die Möglichkeit geben, den Gottesdienst im Anschluss per Video anzusehen. Dazu sollten sich die Interessierten an Matthias Leutz wenden, um einen entsprechenden Link zugesandt zu bekommen.

Selbst Corona ist nicht dazu in der Lage, unsere bevorstehende Wahl für den Leitungskreis entscheidend zu behindern. Inzwischen bereitet der Wahlausschuss die Wahlunterlagen vor und die Gemeindemitglieder werden sie zugeschickt bekommen. Die Wahl an sich findet per Briefwahl statt.

Was die anderen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Gebetsfrühstück und Frauentreff betrifft, sind noch keine Entscheidungen gefallen. Das Gebet für die Gemeinde findet am Dienstag um 19 Uhr per Telefonkonferenz statt. Ebenfalls per Telefonkonferenz findet der Bibeltreff am Mittwoch um 20 Uhr statt.

Der Tag der offenen Tür und das Gemeindeforum sind allerdings gestrichen.

Da von der Regierung wöchentlich neue Lockerungen zu erwarten sind, müssen wir zusehen, wie wir uns den immer neuen Erfordernissen stellen. Dies wird gewiss eine spannende Zeit und sie ist noch längst nicht überstanden. Aber wir dürfen gewiss sein, Gottes Barmherzigkeit geht mit uns, auch in dieser schweren Zeit steht uns unser Herr zur Seite. Darauf dürfen wir hoffen und trauen.

*Jürgen Wirth
Leitungskreis FeG KT*

Geburtstage Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen

Termine Mai 2020



Veranstaltungen, soweit beim Redaktionsschluss bekannt!

Änderungen vorbehalten!

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Predigt
So	17.05.	10:00	Gottesdienst im Gemeindehaus	Dietmar Nickel
Di	19.05.	19:00	Gebet für die Gemeinde	per Telefonkonferenz*
Mi	20.05.	20:00	Bibeltreff	per Telefonkonferenz*
		18:00	Hauskreis Bolinski	
So	24.05.	10:00	Gottesdienst im Gemeindehaus	Uwe Kriester (Karlstadt)
Di	26.05.	19:00	Gebet für die Gemeinde	per Telefonkonferenz*
Mi	27.05.	20:00	Bibeltreff	per Telefonkonferenz*
So	31.05.	10:00	Gottesdienst im Gemeindehaus	Matthias Leutz

** Bei Interesse bitte Matthias Leutz kontaktieren*

Thema nächster Gemeindebrief: Gott wer bist du? - Der Heilige

Termine Juni

Termine wie gewohnt – Änderungen wegen Corona vorbehalten!

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Predigt
Di	02.06.	19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Do	04.06.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	07.06.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	Matthias Leutz
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	09.06.	09:30	Frauentreff mit Frühstück	
		19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Mi	10.06.	18:00	Hauskreis Bolinski	
Do	11.06.	19:00	Lobpreis-Projekt	
Sa	13.06.	09:00	Gebetsfrühstück	
So	14.06.	10:00	Gottesdienst	Uwe Kriester (Karlstadt)
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	16.06.	19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Do	18.06.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	21.06.	10:00	Gottesdienst mit	Matthias Leutz
			anschließendem Essen	
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	23.06.	09:30	Frauentreff mit Frühstück	
		19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Mi	24.06.	18:00	Hauskreis Bolinski	
Do	25.06.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	28.06.	10:00	Gottesdienst	Christoph Bahr (LKG)
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	30.06.	19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	

Termine wie gewohnt – Änderungen wegen Corona vorbehalten!

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Predigt
Do	02.07.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	05.07.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	Matthias Leutz
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	07.07.	09:30	Frauentreff mit Frühstück	
		19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Mi	08.07.	18:00	Hauskreis Bolinski	
Do	09.07.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	12.07.	10:00	Gottesdienst	NN
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	14.07.	19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Do	16.07.	19:00	Lobpreis-Projekt	
Sa	18.07.	09:00	Gebetsfrühstück	
So	19.07.	10:00	Gottesdienst mit	Matthias Leutz
			anschließendem Essen	
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	21.07.	09:30	Frauentreff mit Frühstück	
		19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff	
Mi	22.07.	18:00	Hauskreis Bolinski	
Do	23.07.	19:00	Lobpreis-Projekt	
So	26.07.	10:00	Gottesdienst	Harald Wirkner (Bauhaus)
		10:00	Kindergottesdienst	
Di	28.07.	19:00	Gebet für die Gemeinde	
		20:00	Bibeltreff im Gemeindehaus	
Do	30.07.	19:00	Lobpreis-Projekt	

Freie evangelische Gemeinde Kitzingen

Gemeinden nach der Bibel

In den Freien evangelischen Gemeinden ist die Heilige Schrift der Maßstab für Glauben, Lehre und Leben. Daher kann jeder Mitglied der Gemeinde werden, der bekennt, dass Jesus Christus sein Herr ist und dessen Leben mit diesem Bekenntnis übereinstimmt. Taufe und Abendmahl sind ebenfalls für die Menschen bestimmt, die an Jesus Christus glauben.

So arbeiten wir

In den Gottesdiensten loben wir Gott und erwarten aus seinem Wort Lebenshilfe für unseren Alltag. In den Arbeitsgruppen der Gemeinde geht es um menschliche Kontakte, Vertiefung im Glauben und um Erfüllung bestimmter Aufgaben. Durch öffentliche Veranstaltungen wollen wir Antworten auf aktuelle Fragen geben und den Weg zum Glauben zeigen. Alle diese Aufgaben können nur erfüllt werden, weil neben dem hauptberuflichen Pastor viele Mitglieder der Gemeinde in ihrer freien Zeit mitarbeiten.

... und die Kinder?

Für die Kleinsten haben wir einen Eltern-Kind-Raum, in dem die Kinder spielen und von dem aus die Eltern den Gottesdienst verfolgen können. Den größeren Kindern (ab 4 Jahre) wird im Kindergottesdienst der christliche Glaube in kindgerechter Weise nahegebracht.

Helfen, wo Hilfe nötig ist

Menschen brauchen Hilfe; Freie evangelische Gemeinden wissen sich verpflichtet, ihnen durch Rat und Tat zu helfen und unterhalten Krankenhäuser, Kinder-, Jugend- und Altenheime. Die Gemeinden arbeiten mit in der Hilfe für die Dritte Welt durch eigene Initiativen: Kinderdorf in Brasilien, Krankenstation

in Mali, medizinisches Projekt auf den Philippinen, Hilfsaktionen für osteuropäische Länder. Außerdem unterstützen die Gemeinden Menschen, die durch Katastrophen in Not geraten sind, durch gezielte Spendenaufrufe. Auch direkt vor Ort helfen wir persönlich im Rahmen unserer Kräfte. So wollen wir in unserem Reden und Tun mithelfen, dass alle Menschen Gottes guten Willen für sich erfahren können.

... und wer bezahlt das?


Alle Arbeitsbereiche werden durch freiwillige Gaben der Mitglieder und Freunde finanziert. Aus grundsätzlichen Erwägungen verzichten wir darauf, Kirchensteuer zu erheben.

Bund Freier evangelischer Gemeinden

In Deutschland sind ca. 470 Gemeinden mit 41.000 Mitgliedern zu gegenseitiger Hilfe und zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben im „Bund Freier evangelischer Gemeinden“ zusammengeschlossen. Der Bund besteht seit 1874. Er ist eine „öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft“ (KdöR) mit Sitz in 58452 Witten, Goltenkamp 4

Kontakte mit anderen Christen

Die Freien evangelischen Gemeinden wissen, dass sie nur ein kleiner Teil der weltweiten Christusgemeinde sind. Sie grenzen sich nicht von anderen Christen ab, sondern suchen die Verbindung zu ihnen. In der „Vereinigung Evangelischer Freikirchen“ VEF haben sie sich zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben zusammengeschlossen. Innerhalb der „Evangelischen Allianz“ pflegen sie Gemeinschaft mit anderen, die an Jesus glauben. Ebenfalls gehören sie der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“ ACK an.

A young child wearing a pink hat and a brown jacket is sitting on a wooden bench. The child is looking towards the camera. The background features a large tree with white blossoms, likely cherry blossoms, and a clear blue sky. The scene is outdoors, possibly in a park or garden.

„Werdet wie die Kinder“
so richtig verstanden habe
ich diesen Satz erst als
Mama. Ich habe es noch nie
erlebt, wie begeistert man
jeden Tag aufs Neue über den
gleichen Baum sein kann.
Jede für uns scheinbare
Kleinigkeit ist doch so
ein großes Geschenk. Ich
habe mir vorgenommen von
meiner kleinen Tochter zu
lernen und wieder neu für
die „Kleinigkeiten“ dankbar
und begeistert zu sein.
#Dankbarkeit #gesegnet
#Gottesgröße #Schöpfung

Danke an Ida und
Nathalie Trefz